

L03754 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 6. 11. 1924

D^R ARTHUR SCHNITZLER
WIEN, XVIII. STERNWARTESTRASSE 71.

6. 11. 1924.

Lieber Herr Dr. Zweig.

Es freut mich herzlich, dass Ihnen das »Fräulein Else« so wohlgefällt. Eine trouvaille ist es ja eigentlich nicht, dieselbe Technik habe ich ja im »Leutnant Gustl« schon angewandt. Es ist eigentlich merkwürdig, dass sie seitdem so selten benutzt wurde, da sie ganz ausserordentliche Möglichkeiten bietet. Freilich eignen sich nur wenige Sujets dazu, sonst hätte wahrscheinlich vor allem ich selbst von dieser Form öfters Gebrauch gemacht. Als der »Leutnant Gustl« neu war sagte man mir, dass in einer Novelle von Dujardin »Les Lau^rriers sont coupéés« eine ähnliche Technik angewandt worden sei; die Angabe stimmte nicht ganz. Nach Georg Brandes sollte die »Krotkaja« von Dostojewsky sich der gleichen Technik bedienen, aber auch das trifft eigentlich nicht zu.

Ihr Bedenken wegen der Summe kann ich wohl verstehen. Es ist schon möglich, dass ich, wie die übrigen österreichischen Millionäre in unserem Nullenwahn sinn a priori falsch eingestellt war; andererseits gebe ich Ihnen zu erwägen, dass Dors^td^vay immerhin an einem Bild achtzigtausend Gulden verdient hatte, was schon damals vorkam; ferner dass durch die Höhe der Summe auch seine Forderung für das Publikum gewissermassen entschuldbarer wird; – und endlich spielten gewisse persönliche Jugenderinnerungen in die finanzielle Partie meiner Novelle hinein, nach denen sich die von mir genannte Summe durchaus im Bereich des Wahrscheinlichen bewegt.

Nochmals herzlichen Dank, viele Grüsse und auf baldiges Wiedersehen

[hs.:] Ihr Arthur Schnitzler

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 6. 11. 1924 in Wien
Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [7. 11. 1924 – 11. 11. 1924?] in Salzburg
- ♀ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1509 Zeichen
Schreibmaschine
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (minimale Korrekturen, Schlussformel, Unterschrift)
- ✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1913–1931*. Herausgegeben von Peter Michael Braunwarth, Richard Miklin, Susanne Pertlik und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1984, S. 372–373.

¹² Georg ... »Krotkaja] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01129 nicht gefunden.

¹⁶ a priori] lateinisch: von vornherein

Index der erwähnten Entitäten

BRANDES, GEORG (4. 2. 1842 Kopenhagen – 19. 2. 1927 ebd.), 1

DOSTOJEVSKIJ, FJODOR MIHAJLOVIČ (11. 11. 1821 Moskau – 9. 2. 1881 Sankt Petersburg), *Schriftsteller*, 1

– *Die Sanfte*, 1

DUJARDIN, ÉDOUARD (10. 10. 1861 Saint-Gervais-la-Forêt – 31. 10. 1949 Paris), *Schriftsteller*, 1

– *Les lauriers sont coupés*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Fräulein Else*, 1, 1

– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1

Wien

XVIII., Währing

Sternwartestraße 71, Wohngebäude, 1

Österreich, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 6. 11. 1924. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03754.html> (Stand 14. Februar 2026)